

**Niederschrift**  
**über die 19. Sitzung des Kulturausschusses**  
**am 17.05.2023**

Tagungsort: Nowgorod-Raum, EG, Altes Rathaus

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 18:48 Uhr

Anwesend:

CDU

Herr Marcus Kleinkes  
Herr Dr. Matthias Kulinna  
Frau Ursula Schineller

Stellv. Vorsitzender

SPD

Frau Brigitte Biermann  
Herr Frank Tippelt  
Frau Miriam Welz

Bündnis 90/Die Grünen

Herr Bernd Ackehurst  
Frau Lisa Brockerhoff  
Frau Sarah Laukötter

FDP

Herr Leo Knauf

Die Partei

Herr Jan Schwarz

Bis 17.37 Uhr (TOP 5)

Die Linke

Frau Brigitte Stelze

Beratende Mitglieder

Frau Ursula Haas-Olbricht  
Herr Ralph Würfel

Stellvertretende beratende Mitglieder

Frau Anja Dörrie-Sell

Verwaltung:

Herr Beigeordneter Dr. Witthaus (Dezernat 2)  
Frau Fortmeier (Dezernat 2)  
Herr Backes (Dezernat 2)  
Frau Brand (Kulturamt)  
Frau Lohmann (Kulturamt)

Frau Dr. Capros (Stadtbibliothek)  
Frau Dr. Schwarm (Museum Huelsmann)  
Frau Dr. Gille-Linne (Volkshochschule)  
Herr Dr. Höpfner (Naturkunde Museum)  
Frau Ellinghorst (Schriftführung)

---

Der Vorsitzende des Kulturausschusses Herr Kleinkes begrüßt die Anwesenden und stellt die form- und fristgerechte Einladung zur 19. Sitzung des Kulturausschusses fest.

## **Öffentliche Sitzung:**

### **Zu Punkt 1      Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 18. Sitzung des Kulturausschusses am 26.04.2023**

Ohne Aussprache fasst der Kulturausschuss folgenden

#### **Beschluss:**

**Der öffentliche Teil der Niederschrift zur 18. Sitzung des Kulturausschusses am 26.04.2023 wird nach Form und Inhalt genehmigt.**

- bei einer Enthaltung einstimmig beschlossen –

-.-.-

### **Zu Punkt 2      Mitteilungen**

#### **Zu Punkt 2.1      Rückblick auf die Nachtansichten 2023**

Die Mitglieder des Kulturausschusses nehmen den folgenden Mitteilungstext von Herrn Dr. Witthaus (Dezernat 2) zur Kenntnis:

„Nachdem die Nachtansichten 2020 aufgrund der Corona Pandemie ausfallen mussten, fanden sie 2021 erst im September und seit 2022 wie gewohnt am letzten Samstag im April statt. Auch das Kulturamt, die VHS, die Musik- und Kunstschule und die städtischen Museen haben sich daran beteiligt, ziehen eine positive Bilanz und schildern einen erfolgreichen und abwechslungsreichen Abend:

#### **Die Nachtansichten im Alten Rathaus**

Im Rahmen der Ausstellungsreihe »Kultur:Plaktiv« zeigte die Kommunale Galerie des Kulturamts zu den Nachtansichten im Alten Rathaus besonders spannende Plakatdesigns und Veranstaltungsplakate aus dem Programm des Kulturamtes und von kooperierenden Partner\*innen aus der Bielefelder Kulturszene. Nachdem im letzten Jahr die kunstvoll gestalteten Plakate der Reihe *Unterbrückung* der Initiative Bielefelder Subkultur präsentiert wurden, standen in diesem Jahr die Designarbeiten der Agentur Ardventure im Mittelpunkt der Ausstellung. Seit 2003 übernimmt Ardventure die Plakat- und Programmheftillustrierung für das renommierte Bielefelder Tanzfestival unter Verwendung von Fotos der beteiligten Künstler\*innen. Als zusätzlicher Appetizer zum kulturellen Programm versorgte das Café Nio das interessierte Publikum mit kulinarischen Angeboten und ließ so die Teilnehmer\*innen über die Ausstellung hinaus

länger vor Ort verweilen. Mit gut 3300 Besucher\*innen war das Alte Rathaus wieder ein zentraler und attraktiver Anlaufpunkt und dies über die gesamte Dauer einer friedlichen, rundum gelungenen Veranstaltung.

#### Die Nachtansichten in der VHS - Pop & Rock im historischen Ambiente

Die VHS Bielefeld öffnete zu den diesjährigen Nachtansichten zum zweiten Mal ihre Türen. Die beiden Dauerausstellungen zum „Leben und Arbeiten in der Fabrik“ und zur „Geschichte der Ravensberger Spinnerei“ luden die Gäste zum Flanieren und Verweilen ein. Mit einem kühlen Getränk von der Bar tauchten die Besucher\*innen in die Vergangenheit des historischen Gebäudes der Ravensberger Spinnerei ein.

Blue Sid, Multi-Instrumentalist und Leiter der VHS Jazzwerkstatt, eröffnete den Abend am Klavier mit Tim Kröger an der Cajon und mitreißenden Pop und Rock Songs. Am späteren Abend sorgte das Duo „Touch of Sound“ mit jeder Menge Hits aus den 1960er bis 1980er Jahren für Lagerfeuerstimmung. Rock von Janis Joplin bis Tina Turner und der unvergleichbare Gesang ließen kein Bein mehr stillstehen. 1.700 Besucher\*innen – doppelt so viele wie im letzten Jahr – machten die VHS in dieser Nacht einmal mehr zu einem lebendigen Ort des Austauschs und der Begegnungen.

#### Die Nachtansichten in der Musik- und Kunstschule

Die Musik- und Kunstschule war dieses Jahr mit der Sparte Kunst und der Sparte Tanz vertreten. Zum zweiten Mal nach 2022 wurde die Aktivitäten auf die Bereiche Kunsthalle – Altstadt konzentriert. Die Ausstellung der Kunstgruppen im Nebelswall 13 war sehr gut besucht, die Vorstudent\*innen vor dem Gebäude (ehemals Galerie Rodin) zogen mit ihrem Live-Painting viele interessierte Blicke auf sich. Die Besucher\*innen konnten sich auch selber künstlerisch betätigen.

Sabrina Strunk (Experimentelle Mode) zog mit ihren Schüler\*innen in teilweise wirklich sehr schönen, phantasievollen Kostümen durch die Altstadt.

Frau Cheng-Floth, Leiterin der Sparte Tanz präsentierte um 21 und 22 Uhr eine expressive Performance an der Serra-Skulptur vor der Kunsthalle. Abgerundet wurde das Angebot von einer Ausstellung in der Süsterkirche. Insgesamt konnte die Musik- und Kunstschule über 3000 Zuschauer\*innen verzeichnen. Es war eine sehr gelungene vielfältige Präsentation der Musik- und Kunstschule.

#### Die Nachtansichten im Historischen Museum

Das Historische Museum zeigte sich bei den Nachtansichten als lebendiger und bunter Ort! Anlässlich der Sonderausstellung „ANGEKOMMEN“ wurde in Kooperation mit dem Integrationsrat der Stadt Bielefeld und dem IBZ Friedenshaus e. V. ein vielseitiges, internationales Programm entwickelt, das rund 3300 Besucher\*innen anzog. Musikalisch waren Eren Aksahin und Payam Ghasemi mit Saz´n´Bass ein spannender Start für das Event, der mit der Tanzgruppe des Thessalischen Vereins Bielefeld und Umgebung e.V. fortgeführt wurde. Kreativ werden konnten Besucher\*innen bei der Malaktion „Setz ein Statement! Deine Hand gegen Rassismus“. Einige Ergebnisse sind nach wie vor im Museum zu sehen. Ein Highlight war außerdem die Art in progress-Aktion mit Veit Mette und Simone Adams-Weggen. Begleitend zur Ausstellung des Projekts ME, MYSELF AND I konnten die Teilnehmenden sich von Veit Mette porträtieren lassen und die Bilder mit unterschiedlichen Materialien und Werkzeugen bearbeiten.

Der Abend schloss mit einer unterhaltsamen Lesung mit Marietta Bernasconi und Anna Wallitzer von der mondo Buchhandlung.

#### Die Nachtansichten im Museum Huelsmann

Für die Nachtansichten kann das Museum Huelsmann ein durchweg positives Resümee ziehen. Das Haus durfte an dem Abend ca. 1.500 Besucher\*innen begrüßen. Viele Interessierte suchten das Gespräch mit den Künstler\*innen des Kunst- und Designkollektivs Raum 6.7, deren Werke in der aktuellen Sonderausstellung „Nichts ist so undurchsichtig wie die absolute Transparenz“ präsentiert werden. Die Modedesignerin Julia Schürmann präsentierte zudem im Pavillon die Ergebnisse ihres Upcyclingprojektes „Escape the Waste“ mit kleinem Kreativangebot, das sehr gut angenommen wurde. Live-Musik gab es von dem „Ensemble freie Musik“, das Musikstücke aus dem Moment heraus erschuf, ohne vorgefertigte Konzepte und vorherige Absprache.

Ein Publikumsmagnet war auch in diesem Jahr wieder das Programm von Heiko Hasenbein, der in der Remise unter dem Motto „Kurios-Rar-Live“ Skurriles aus der Geschichte der Rockmusik vorstellte.

#### Die Nachtansichten im Naturkunde-Museum

Dynamisch, magisch und bezaubernd – so lassen sich die diesjährigen Nachtansichten im namu auf den Punkt bringen. Über 2.800 zufriedene und glückliche Gäste besuchten das Museum, genossen die quirlige und lebendige Atmosphäre, entspannten im Außenbereich bei „Speis und Trank“ und zeigten sich interessiert an den Ausstellungen sowie dem Rahmenprogramm. Eine Zaubershow mit Stand-Up Zauberei und Comedy – schlagfertig und mit Niveau sowie eine Kreativwerkstatt im Innenbereich fanden regen Zulauf, was nicht immer einen Platz in der ersten Reihe garantierte. Aber letztendlich sorgte gute Stimmung gepaart mit etwas Geduld beim Warten für Erfolg! Begeisterte Besucher\*innen auch bei den Programmhilights rund um das Außengelände des Museums: Ob aktuelle Popsongs der Kids-Band (Musikschule POW), schillernde, fragile Riesenseifenblasen oder eine faszinierende Feuershow, mitreißend bei stimmungsvoller Musik – alle Acts erfreuten sich großer Beliebtheit. Trotz fallender Temperaturen nahm der Zustrom an Zuschauer\*innen kein Ende. Zufriedenheit nicht nur bei den Museumsgästen, auch alle Mitarbeitenden waren sich einig, dass es sich um eine rundum gelungene Veranstaltung handelte.“

-.-.-

## **Zu Punkt 2.2**

### **Sachstand Kulturhaus Ostblock**

Die Mitglieder des Kulturausschusses nehmen die folgende mündliche Mitteilung von Herrn Dr. Witthaus (Dezernat 2) zur Kenntnis:

Herr Dr. Witthaus teilt dem Kulturausschuss mit, dass am 05.06.2023 von 9 – 11 Uhr ein „Runder Tisch“ zum Thema Kulturhaus stattfinden wird. Dies sei mit den Teilnehmenden bereits kommuniziert. Bis dahin erhoffe man sich, dass der BLB (Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW) sich zur Möglichkeit eines Mietvertrages geäußert habe. An dem Termin werden

der Baudezernent Herr Moss sowie der Sozialdezernent Herr Nürnberger teilnehmen.

Darüber hinaus berichtet Frau Brand, dass man sich seit einiger Zeit um den Bahnhof Brackwede als Proberaum und Treffpunkt für freie Theater ohne Haus bemüht habe. Der Schlüssel solle nun übergeben werden und die Nutzung könne starten. Von den Einzelakteuren, die den Bahnhof Brackwede nutzen möchten, werde ein Festival geplant, welches im Nr.z.Pl. durchgeführt werden solle.

-.-.-

### **Zu Punkt 3      Anfragen**

Es liegen keine Anfragen vor.

-.-.-

### **Zu Punkt 4      Anträge**

Es liegen keine Anträge vor.

-.-.-

### **Zu Punkt 5      Geschäftsberichte 2022 städtischer Kultureinrichtungen**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 6048/2020-2025

Zunächst stellt Frau Brand den Geschäftsbericht des Kulturamtes für das Jahr 2022 vor. Sie berichtet, dass 2022 das Jahr gewesen sei, in dem der Kulturbereich nach über zwei Jahren der pandemiebedingten Einschränkungen wieder in eine gewisse Normalität zurückkehrte. Allerdings nicht so unbeschwert, wie das vor Corona gewesen sei, da der Krieg Russlands gegen die Ukraine natürlich alle erschütterte und beschäftigte. Besonders beschäftigt – und das nicht nur im Kopf – habe die Mitarbeiter\*innen des Kulturamtes der dadurch erzwungene Auszug des Kulturhauses aus dem Fachhochschulgebäude.

Aber auch der Klimawandel habe sich in einer Offensichtlichkeit gezeigt, die nicht mehr mit normalen Klimaschwankungen wegzureden war. Schon länger habe das Kulturamt sich mit dem Thema Nachhaltigkeit im Kulturbereich beschäftigt. Nun aber habe man sich geradezu verpflichtet gefühlt, das Thema im Veranstaltungsbereich noch nachdrücklicher anzugehen.

Hinzu sei die starke Beschäftigung mit dem Prozess der Kulturentwicklungsplanung und die Entwicklung der neuen Homepage mit dem ausgebauten Servicebereich gekommen: Es sei viel diskutiert und neu gedacht worden.

Darüber hinaus habe man sich intensiv mit zukunftsorientierten Fragen auseinandergesetzt:

- Wie können wir die lokale freie Kulturszene noch mehr unterstützen und einbinden, und dennoch neue Impulse nach Bielefeld bringen?
- Wie können wir – angesichts des Klimawandels, steigender Lebenshaltungskosten und drohender Energieknappheit – verantwortungsvoller und nachhaltiger arbeiten?
- Welche Verantwortung hat die Kultur in einer zunehmend multiplen Gesellschaft, die – so die Bedenken - auseinanderdriftet?
- Welche Rolle spielt Kultur in der Stadtentwicklung – angesichts des augenscheinlichen Attraktivitätsverlustes der Innenstädte und neu zu entwickelnden Quartiere?

Antworten auf diese Fragen seien bereits in der Arbeit des Kulturamts implementiert, andere immerhin angelegt und in der Entwicklung. Deshalb sei die Arbeit des Kulturamtes in diesem Geschäftsbericht ganz neu unter den Aspekten „Kooperationen und Netzwerke“, „Stadtraum und Teilhabe“, „Nachhaltigkeit“ und „Förderung außerhalb der regulären Förderprogramme“ betrachtet worden.

Frau Brand erklärt weiter, dass viele der Tätigkeiten und Veranstaltungen des Kulturamtes mehrfach unter den verschiedenen Aspekten auftauchen. Unter „Kooperationen und Netzwerke“ fielen diejenigen Veranstaltungsreihen, die z. B. in Kooperation mit bekannten Einrichtungen wie dem Kunstverein, dem Bauernhausmuseum oder wie die Reihe „Weltnacht“ im SO2 gemeinsam mit dem Welthaus angeboten worden seien. Darunter fielen aber auch die großen Veranstaltungen wie der Wackelpeter und das Festival im Vogelviertel, wo mit vielen ehrenamtlichen Initiativen und Partnern aus der Wirtschaft zusammengearbeitet werde. Und ganz explizit sei hier die RadKulTour zu nennen, deren Programm durch die freie Szene gestaltet werde, während das Kulturamt Finanzierung, Organisation, Marketing und das ganze Backoffice übernehme. Gleichzeitig profitierten sehr viele lokale Kulturschaffende bei Veranstaltungen wie der RadKulTour oder dem Wackelpeter von gut bezahlten Engagements. 2022 seien Gagen in Höhe von über 150.000 € in die lokale Kulturszene geflossen.

Bei beiden Veranstaltungen spiele auch der Nachhaltigkeitsgedanke eine große Rolle: Die RadKulTour, weil sie ohne Autoverkehr und unplugged geplant sei, beim Wackelpeter habe das Kulturamt im letzten Jahr erstmals darauf verzichtet, internationale Acts aufwändig anreisen zu lassen, sondern habe sich ganz auf lokale und regionale Künstler\*innen konzentriert und außerdem das Catering für die 300 bis 400 Beteiligten von einem veganen regionalen Caterer bezogen.

„Stadtraum und Teilhabe“ habe man als weiteren Aspekt gewählt, weil besondere Orte in Bielefeld bespielt würden und damit der öffentliche Raum belebt und erlebbar gemacht werde, dies meist umsonst und draußen, um möglichst vielen Menschen die Teilhabe an hochwertigen kulturellen Erlebnissen zu ermöglichen. Ein schönes Beispiel hierfür sei das Sommertheater auf dem Klosterplatz, wo ganz besonderes Straßentheater geboten werde und die Menschen beim abendlichen Flanieren überrasche und fessele. Hier sei besonders auf die Veranstaltung des Alarmtheaters „Address unknown“ am 29.07.2023 hinzuweisen. Teilhabe ermögliche auch das „Umsonst und draußen“ Festival im Vogelviertel: es richte sich nicht nur an Menschen aus den nahöstlichen Ländern, sondern binde auch regelmäßig Musiker\*innen aus diesen Kulturkreisen ein. Bereits 2021 habe der große Besucherzuspruch trotz Corona überrascht und auch 2022 war das Festival sehr gut besucht.

Zum Thema „Stadtraum und Förderung“ berichtet Frau Brand von den Schauräumen am Kesselbrink, die gerade auch während der Pandemie sehr gefragt gewesen seien, da Kunst sicher von außen betrachtet werden konnte. Durch den Abriss des Parkhauses gebe es diese Möglichkeit nun nicht mehr. Allerdings sei die Ausstellung „Flowers“ der Fotokünstlerin Kyungwon Shin, die auch die Schauräume genutzt habe, ab 24.05.2023 in der Kommunalen Galerie zu sehen. Abschließend weist Frau Brand auf die Kulturgala hin, die im Jahr 2022 noch unter Corona bedingten Einschränkungen aber trotzdem mit großem Erfolg stattgefunden habe und im Januar 2024 wieder stattfinden werde.

Frau Welz bedankt sich für die Vorstellung des Geschäftsberichts und lobt das Kulturamt dafür, dass der Nachhaltigkeitsgedanke als Prämisse nach vorne getragen werde. Sie unterstützt die Idee, einheimische Künstler\*innen zu Veranstaltungen einzuladen und wünscht weiterhin viel Erfolg bei der konsequenten Durchsetzung des Nachhaltigkeitsgedankens.

Herr Ackhurst erkundigt sich nach der Datenbank zur Kunst im öffentlichen Raum. Hierzu erklärt Frau Brand, dass im Online-Kartendienst viele der öffentlichen Kunstwerke schon eingetragen seien und durch einen Klick auf die Karte erste Informationen erlangt werden könnten. Einen Hinweis hierzu werde es demnächst auf der Homepage der Stadt Bielefeld, sowie des Kulturamtes geben, da die Datenbank für die Kunst im öffentlichen Raum zurzeit noch weiter in Arbeit sei.

Als nächstes stellt Frau Dr. Capros den Geschäftsbericht der Stadtbibliothek vor. Dieser sei im Vergleich zum letzten Jahr aufgrund einer anderen Gestaltung etwas schlanker geworden, im Jahr 2022 hätten aber endlich wieder mehr Veranstaltungen durchgeführt werden können. Der Geschäftsbericht beginne mit der Darstellung des Bestandes der Stadtbibliothek und ende mit den Zahlen zu den Ausleihen. Es werde nicht nur berichtet, welches die am meisten ausgeliehenen Bücher seien, sondern es werden auch weniger bekannte Bestände, Datenbanken und Neuerwerbungen vorgestellt. Seit Januar 2022 befindet sich in der Stadtbibliothek die Geschäftsstelle für den Bibliotheksverbund OWL mit derzeit 40 Bibliotheken. Hier kümmere man sich um die Erwerbung und die Bestandspflege für 40 Bibliotheken in OWL. Die Fernleihe-Dienste werden auch nach Corona weiterhin gut genutzt.



Frau Dr. Capros berichtet von dem Medienangebot für Kund\*innen, die ihre Häuser nicht verlassen können: hier sei ein ehrenamtlicher Service eingerichtet worden und Medien könnten so den Kund\*innen nach Hause geliefert werden.

Im Geschäftsbericht werden darüber hinaus die drei großen Highlights im Bereich der Literaturvermittlung vorgestellt:

- Das Kinderliteraturfest „LeseFrühling“: 12 Lesungen für Kinder und Jugendliche mit bekannten Jugendbuchautoren, z. B. Jochen Vahle, Katja Brandis, Nina Blazon.
- Bei den „Literaturtagen“ im Herbst seien bekannte Autoren nach Bielefeld eingeladen worden, die aus ihren neuen Werken vorlasen. Dabei waren unter anderem Abas Khider, Alois Hotschnig, Ulf Erdmann Ziegler, Bettina Flitner, Katharina Poladjan, Julia Frank.
- Der Gratis-Comic-Tag, ein Programm für Jugendliche, welches von dem Auszubildenden der Stadtbibliothek entwickelt worden sei: die Ausleihzahlen für Jugendliche seien im Jahr 2022 gestiegen, vor allem in den Bereichen Comics, Mangas und Cosplay. Man freue sich, dass die Jugendlichen über diese Themen den Weg in die Bibliotheken finden. Der Jugendbuchautor Kay Meyer und der Illustrator Jurek Mallotke seien zu Gast gewesen und gemeinsam hätten sie ihre Graphic Novel-Adaption von Meyers Roman „Phantasmen“ vorgestellt.

Frau Dr. Capros führt aus, dass über diese Veranstaltungen hinaus im Laufe des Jahres immer wieder bekannte Autoren zu Lesungen in der Stadtbibliothek zu Gast gewesen seien.

Der Geschäftsbericht enthalte zwei Seiten zu der medienpädagogischen Arbeit der Stadtbibliothek. Im Jahr 2022 sei, gefördert vom Bibliotheksverband, ein Projekt im Bereich „Einstieg ins Programmieren“ durchgeführt worden. Man habe hier im Rahmen von Workshops eng mit Bielefelder Kindertagesstätten und Grundschulen zusammengearbeitet. Dieses Angebot solle im Jahr 2023 auf weiterführende Schulen ausgeweitet werden.

Im Bereich interkulturelle Bibliothek und Diversität verweist Frau Dr. Capros auf das Projekt von Joudi Ayash, die einen Workshop mit Kindern, deren Muttersprache arabisch ist, durchgeführt habe. Deutsche Geschichten seien in die arabische Sprache übersetzt worden und daraus sei ein Hörbuch entstanden, welches in der Stadtbibliothek vorgestellt worden sei.

Ein gemeinsames Projekt mit dem Goethe-Institut in der Ukraine sei in Kooperation mit dem deutschen Bibliotheksverband unter dem Motto „Ein Koffer voll mit Büchern“ durchgeführt worden. Beteiligte Bibliotheken haben Bücher in ukrainischer Sprache geschenkt bekommen und in der Bibliothek zur Ausleihe angeboten. Außerdem sei die ukrainische Kinderbuchautorin Halyna Vdovychenko zu Besuch gewesen. Sie habe aus ihrem Buch vorgelesen und sei mit den anwesenden ukrainischen Familien ins Gespräch gekommen.

Darüber hinaus habe Frau Sabine Feldwieser, die mit ihrem Verein Wortfinder den Kulturpreis 2023 erhalte, das Buch „Heraus mit den Sprachen“

in der Stadtbibliothek vorgestellt. Das Buch enthalte Texte und Bilder, die im Rahmen eines inklusiven Kunst- und Literaturprojekts entstanden sind.

Frau Dr. Capros berichtet außerdem von einem in Gebärdensprache durchgeführten Poetry Slam. Zum Thema Nachhaltigkeit verweist sie auf die in der Bibliothek durchgeführte Nachhaltigkeits-AG und die im Jahr 2022 neu entstandene Saatgutbibliothek mit entsprechenden Medien und Veranstaltungen.

In der Stadtbibliothek haben 2022 zwei Ausstellungen stattgefunden. In der Ausstellung „Mein Name ist Eugen“ ging es um Menschen, die aus Russland nach Deutschland gekommen seien und ihre Namen ins Deutsche änderten. Die zweite Ausstellung in Kooperation mit dem Berufskolleg Senne mit dem Titel „Zwischen Liebe und Konsum“ behandelte das Thema Popart.

Außerdem verweist sie auf die Lesungen, vorwiegend von lokalen Autoren, die in den sieben Stadtteilbibliotheken stattgefunden haben. Für Kinder und Jugendliche haben auch im Jahr 2022 ein Ferienprogramm für Familien und Kinder, sowie Familientage und eine Schreibwerkstatt in Kooperation mit der Autorin Andrea Gehlen für Jugendliche ab 12 Jahren stattgefunden. In der Schreibwerkstatt wurde eine Zeitschrift erstellt, die in der Stadtbibliothek vorgestellt wurde.

Herr Ackehurst bedankt sich für die Ausführungen und erkundigt sich nach den Stadtteilbibliotheken und ob man bestimmte Formate, wie beispielsweise das Sommerfest, parallel oder zeitversetzt auch in den Stadtteilbibliotheken durchführen könne.

Frau Dr. Capros erklärt, dass man sich im nächsten Jahr bemühen werde, mehr aus den Stadtteilbibliotheken zu berichten. Vieles sei im Jahr 2022 noch nicht möglich gewesen, sei aber in der Entwicklung.

Herr Dr. Witthaus weist darauf hin, dass am 26.05.2023 die Stadtteilbibliothek im Freizeitzentrum Baumheide mit einer Lesung und weiteren Programmpunkten wiedereröffnet werde und er die Mitglieder des Kulturausschusses dazu herzlich einlade. Die Bibliothek sei als Open Library konzipiert und unterschiedliche Zielgruppen könnten hier zusammenkommen (Dritter Ort). Darüber hinaus berichtet er, dass auch auf der Leipziger Buchmesse die Themen Mangas und Cosplay mit zwei Hallen vertreten gewesen und von Jugendlichen gut besucht worden seien. Dies sei ein guter Weg, Jugendliche in die Bibliotheken zu holen.

Außerdem teilt Herr Dr. Witthaus mit, dass am 17.08.2023 um 17 Uhr der Kulturpreis der Stadt Bielefeld im Rochdale-Raum an Frau Feldwieser verliehen werde.

Auch Frau Dörrie-Sell bedankt sich für den interessanten Vortrag und erkundigt sich, ob es angedacht worden sei, bei Veranstaltungen für Kinder zur Förderung der Lesekompetenz einen Gebärdendolmetscher dabei zu haben, damit alle Kinder die Möglichkeit haben, von diesem Bildungsangebot Gebrauch machen zu können.

Frau Dr. Capros bedankt sich für den sehr guten Vorschlag und erklärt, dass sie sich vorstellen könne, im Rahmen des Lesefrühlings für einige Veranstaltungen einen Gebärdendolmetscher zu engagieren.

Herr Dr. Kulinna bedankt sich ebenfalls für die Vorstellung der umfangreichen Aktivitäten und erkundigt sich, ob die Arbeit der Bibliotheken in umliegenden Städten und Gemeinden oder auch der Bibliotheken in den Stadtteilen zur Abwanderung von Besuchern aus der Zentralbibliothek führen würde bzw. ob auch Kunden aus Städten mit Bibliotheken in die Bielefelder Zentralbibliothek kämen. Frau Dr. Capros erklärt, dass es dazu bisher noch keine Zahlen gebe, bei Interesse werde sie für das nächste Jahr Zahlen darüber zusammenstellen, woher die Kunden der Zentralbibliothek kommen.

Im Anschluss stellt Frau Dr. Schwarm den Geschäftsbericht des Museums Huelsmann vor. Vorab erklärt sie, dass sie beeindruckt sei, was Frau Brand und Frau Dr. Capros mit ihren Instituten auf den Weg gebracht haben. Das Museum Huelsmann sei erst seit 2021 ein Amt der Stadt Bielefeld und man stecke noch in den Kinderschuhen. Das Jahr 2022 habe das Museum vor große Herausforderungen gestellt: Zum einen sei das Gemälde „Portrait einer jungen Frau“ von Pieter Aertsen aus der Sammlung gestohlen worden, zum anderen habe man mit der Neukonzeption des Museums begonnen. Außerdem habe es in überraschend großen Maße „Altlasten“ gegeben, deren Abarbeitung aber nun auf einem guten Weg sei: man habe das Museumsarchiv neu geordnet und den Museumsverteiler mit 2500 Adressen auf einen aktuellen Stand gebracht. Die Museumsvitrinen und Bilderrahmen seien inventarisiert worden. Dies sei wichtig, da man mit dem Historischen Museum zusammenarbeite und so bei Anfragen von dort zu Rahmen und Vitrinen eine schnelle Antwort erfolgen könne.

Außerdem habe man den Abschlussbericht zur Provenienzrecherche erstellt und den Nachlass des Bielefelder Künstlers Wolfgang Tümpel gesichtet. Die Werke des Bauhaus-Künstlers wurden an das Bauhaus-Museum in Berlin abgegeben und es sei ein sehr fruchtbarer Kontakt zu diesem Museum entstanden.

Darüber hinaus habe man zwei sehr schöne Ausstellungen durchgeführt: Zum einen die Ausstellung „Design! Design? Entdeckungen im Museum Huelsmann“, die mit Beständen aus dem aufgelösten Außenlager des Museums Huelsmann in der Artur-Ladebeck-Strasse, vorwiegend Objekte aus dem Design und Alltagsleben, durchgeführt wurde. Dem Publikum konnte so gezeigt werden, was das Museum Huelsmann über die Sammlung Huelsmann in der Direktorenvilla, die Sammlung König oder die städtische Sammlung hinaus zu bieten habe. Zu der Ausstellung habe es ein schönes Begleitprogramm gegeben, unter anderem sei in Kooperation mit dem Lichtwerk die Filmdokumentation zu dem Stuhl Monobloc gezeigt worden.

Die zweite Ausstellung habe in Kooperation mit Frau Professor Dr. Anna Zika und den Studierenden der Fachhochschule Bielefeld das fotografische Werk von Friedrich Huelsmann gezeigt. Auch hier habe es in Zusammenarbeit mit den Studierenden ein schönes Begleitprogramm gegeben, unter anderem eine Lesung mit dem Schauspieler John Wesley Zielmann und einen Vortrag von Frau Prof. Dr. Zika.

Die Besucherzahlen bei beiden Ausstellungen seien sehr erfreulich gewesen. Dank des Fördervereins habe das Museum einige neue Werke erwerben können, unter anderem einen sogenannten, von Max Bill in den 1950er Jahren entwickelten, Ulmer Hocker und einen in den 1930er Jahren hergestellten Messingleuchter von Wolfgang Tümpel.

Ein Thema für jedes Museum sei das „Bewahren“. Hierzu sei auf die bereits erwähnte Auflösung des Außendepots und die Umlagerung der Exponate zu verweisen. Man warte auf den Bau eines Zentraldepots, damit die Exponate dort untergebracht werden können.

Das Thema „Forschen“ werde das Museum Huelsmann über die abgeschlossene Provenienzrecherche hinaus in Zukunft beschäftigen. Zunehmend kämen Anfragen von Kolleg\*innen aus anderen Museen außerhalb von Bielefeld, z. B. aus Fürstenberg, München und auch vom Grünen Gewölbe in Dresden.

Zu dem Anfang 2022 aus der Sammlung gestohlenen Gemälde von Pieter Aertsen gebe es, obwohl die Polizei die Diebin sowie die Umstände des Tathergangs kenne, leider keine weiteren Informationen. Man habe reagiert und Sicherheitslücken geschlossen. Es seien alle Werke in Vitrinen untergebracht oder werden durch das aufgestockte Aufsichtspersonal überwacht.

In Zukunft sollen gemeinsame Ausstellungsprojekte mit dem Historischen Museum durchgeführt werden. Im Bereich „Vermitteln und Bilden“ seien museumspädagogische Angebote für Kinder eingeführt worden. Seit zwei Jahren kümmere sich die Museumspädagogin Nora Penlington um die Entwicklung neuer Programme für Kinder und Familien. Hierzu gehöre beispielsweise „Huelsmann for Kids“ mit entsprechenden Ferienangeboten. Der Kontakt zu Schulen und Kindergärten werde weiter ausgebaut. Angebotene Workshops werden sehr gut angenommen und an den Events im Ravensberger Park habe man sich durch Programmpunkte beteiligt. Weiterhin seien bewährte Veranstaltungen mit Heiko Hasenbein sehr gefragt und ausverkauft. Der Bereich „Social Media“ werde gut angenommen und weiter ausgebaut.

Frau Welz bedankt sich für den Bericht und die Arbeit der Mitarbeiter\*innen des Museums Huelsmann. Es habe im Rahmen der Neukonzeptionierung viele Diskussionen um das Museum gegeben und sie sei froh, dass Frau Dr. Schwarm ihre Arbeit mit so viel Begeisterung verrichtete.

Herr Ackehurst bedankt sich ebenfalls und erkundigt sich, ob das Angebot des freien Eintritts für Menschen aus der Ukraine angenommen werde. Hierzu erklärt Frau Dr. Schwarm, dass das Angebot eher verhalten angenommen werde.

Frau Dörrie-Sell regt an, das Thema „Vermitteln und Erinnern“ für Menschen mit Demenz zu etablieren. Man könne diesen Menschen, pädagogisch aufgearbeitet, einen kleinen Bestand von Alltagsgegenständen vorstellen.

Frau Dr. Schwarm berichtet, dass dieses Thema sie beschäftige, eine Etablierung eines Konzeptes hierzu im Moment aber aufgrund der vielen

Aufgaben nicht geleistet werden könne. Im Rahmen der Umsetzung der Neukonzeption solle das Thema auf jeden Fall mit Angeboten ins Programm aufgenommen werden.

Als nächstes berichtet Frau Dr. Gille-Linne von der Arbeit der Volkshochschule Bielefeld. Sie selbst habe, bevor sie vor zwei Monaten nach Bielefeld gekommen sei, bereits in den Volkshochschulen in Norderstedt und Göttingen Osterode in leitenden Positionen gearbeitet. Sie bedankt sich bei ihrer Vorgängerin Frau Claudia Kukulenz, dem Team der VHS und den 600 Dozent\*innen für die hervorragende Arbeit im Jahr 2022.

Im ersten Halbjahr des Jahres 2022 seien die Teilnehmerzahlen aufgrund der Corona bedingten Einschränkungen noch reduziert worden. Dieses schwierige erste Halbjahr habe auch Auswirkungen auf das Ergebnis der VHS. Insgesamt sei der Trend sehr positiv und die Entwicklung gehe in die richtige Richtung.

Dem Geschäftsbericht seien die verschiedenen Programmbereiche zu entnehmen. Den Meisten sei das offene Programm bekannt, die VHS bediene darüber hinaus viele Zielgruppen. In dem Magazin "Wortstark" haben beispielsweise Teilnehmende der Lese- und Schreibkurse ihre ersten eigenen Geschichten und Artikel veröffentlicht. Sie weist darauf hin, dass die VHS auch Gebärdensprachkurse im Programm habe. Im Programmbereich „Gesellschaft und Politik“ sei der Ukraine-Krieg auf verschiedene Art und Weise thematisiert worden, beispielsweise durch die Ausstellung von Maks Levin. In diesem Bereich habe es viele Kooperationen, unter anderem mit der Universität Bielefeld gegeben.

Im Bereich „Kultur, Kunst und Gestalten“ gebe es unter dem Titel „Theater hautnah“ eine spannende Kooperation mit dem Stadttheater Bielefeld. Im November 2022 konnte nach einer Corona bedingten Pause die Spielwelt in Kooperation mit dem Verein Spielwiese e.V. wieder durchgeführt werden. Im Programmbereich „Gesundheit“ gehe es viel um Prävention und Gesundheitsförderung und die Nachfrage sei sehr gut gewesen. Immer ein Garant für hohe Teilnehmerzahlen sei das breite Angebot der Kurse für Fremdsprachen. Durch den Krieg in der Ukraine bedingt, sei im Jahr 2022 der Bedarf an Sprachkursen für die Deutsche Sprache sprunghaft gestiegen. Dies habe die Volkshochschule mit der Unterstützung der Stadt gut geschafft. Im Jahr 2022 habe mehr als die Hälfte der Teilnehmenden aus der Ukraine gestammt. Danach berichtet Frau Dr. Gille-Linne von dem spannenden Bereich „Bildung auf Bestellung“: Firmen, Vereine oder Institutionen können sich von dem vielfältigen Programm der VHS inspirieren lassen und maßgeschneiderte Kurse bei der VHS buchen.

Weiter berichtet sie, dass das Thema „Digitalisierung“ weiterentwickelt worden sei.

Auch in den Stadtteilen habe es eine positive Entwicklung für die VHS mit gut besuchten Kursen gegeben. So könne den Bürger\*innen in der Fläche ein Stück mehr Lebensqualität geboten werden. An den Zahlen sehe man, dass ein enormer Zuwachs in 2022 erfolgt sei. Bei den durchgeführten Kursen sei man schon wieder bei über 90 %. Dies sei, auch im Vergleich zu anderen Volkshochschulen, eine enorme Leistung der VHS Bielefeld. Bei den Teilnehmezahlen seien im Vergleich zu 2019 70 % erreicht worden.

Dies zeige ihr, dass man weiter daran arbeiten müsse, die VHS mit Marketing und großen Veranstaltungen noch stärker in die Öffentlichkeit zu bringen.

Derzeit werde das Programm für den Herbst geplant und am 18.08.2023 finde ein Schnuppertag in der Ravensberger Spinnerei statt. Hier werden aus allen Bereichen über 100 Kurse jeweils in 45 Minuten vorgestellt. Da es im letzten Jahr Warteschlangen bei der Anmeldung gab, werden die Anmeldemöglichkeiten erweitert und man hoffe auf regen Besuch.

Herr Kleinkes heißt Frau Dr. Gille-Linne im Namen der Mitglieder des Kulturausschusses in Bielefeld herzlich willkommen, wünscht ihr viel Erfolg für ihre Arbeit und bedankt sich für den Vortrag.

Herr Ackehurst erkundigt sich, ob man sich für die Kurse generell, aber auch für den Schnuppertag digital anmelden könne. Hierzu erklärt Frau Dr. Gille-Linne, dass ein Großteil der Anmeldungen für die normalen Kurse über ein Warenkorbsystem online erfolge. Dies solle auch am Schnuppertag so funktionieren, aber viele Besucher\*innen würden sich vor Ort spontan anmelden.

Als nächstes stellt Herr Dr. Höpfner, promovierter Biologe und derzeit der kommissarische Leiter, den Geschäftsbericht des Naturkunde-Museums Bielefeld vor. Das traurige Ereignis des Ukraine Krieges habe das Museum als Kultur- und Bildungsinstitution vor die Frage gestellt, ob man seine Arbeit so weitermache oder welchen Beitrag man leisten könne. Man versuche über Bildungsarbeit die Gefahr zu reduzieren, dass es zu solchen Kriegen überhaupt komme und zeige sich solidarisch. Ein weiteres trauriges Ereignis sei der Tod des langjährigen Leiters des Naturkunde-Museums, Martin Büchner (1964 – 1997) gewesen, der das Museum nach dem Krieg wieder aufgebaut habe. Man bewahre sein Erbe, indem man den Ausstellungsbetrieb aufrechterhalte und weiterentwickle.

Das Naturkunde-Museum habe im Jahr 2022 ein vielfältiges Ausstellungsprogramm angeboten und 70 % der Besucher\*innen im Vergleich zu 2019 (vor Corona) erreichen können. Freier Eintritt und freie Bildungsveranstaltungen für Schulklassen haben zu positiver Resonanz geführt.

Die erste Ausstellung im Jahr 2022 habe das Thema „Pilze“ behandelt. Weitergegangen sei es mit der Sonderausstellung mit dem Titel „Tierisch individuell“, die sehr stark wissenschaftlich ausgerichtet gewesen sei. Die Ausstellung sei ausgekoppelt worden aus einem Sonderforschungsbereich der Universitäten Bielefeld und Münster und beleuchte die ökologische Nische. Interessant sei das Format gewesen, da es um die Vermittlung von Wissenschaft und Forschung gegangen sei. In diesem Zusammenhang gab es auch Kooperationen, beispielsweise im Rahmen des Sommertheaters mit dem Theaterlabor: eine Gruppe von Jugendlichen habe ein Theaterstück zu dem doch etwas sperrigen Thema inszeniert. Zeitgleich lief eine Ausstellung „Baumzeitzeichen“. Zwei Bielefelder Künstlerinnen haben sich mit dem Thema „Waldsterben“ vor Ort im Teutoburger Wald beschäftigt, die so entstandenen Kunstwerke wurden an den Haltestellen der Linie 4 ausgestellt.

Im Rahmen der Ausstellung „Die letzten ihrer Art“ mit einem bunten Rahmenprogramm habe sich die Künstlerin Suncana Dulic mit dem Artensterben bei Pflanzen beschäftigt und dieses Thema durch bestickte und bedruckte Textilien in einer Modeausstellung platziert. Ergänzt wurde die Ausstellung durch den naturwissenschaftlichen Verein Bielefeld mit ausgewählten Stücken seiner über 8.000 Belege umfassenden Herbars und durch Workshops und Lesungen.

Herr Dr. Höpfner berichtet weiter von der darauffolgenden Mitmachausstellung des Mathematikums Gießen unter dem Titel „Mathematik zum Anfassen“ mit knapp 4000 Besucher\*innen in vier Wochen. Angesprochen werden durch diese Ausstellung Familien und Kinder, das teilweise unbeliebte Thema werde anschaulich und zum Anfassen vermittelt.

Zum Jahresabschluss wurde das Thema „Böden“ in der Wanderausstellung des Senckenberg Museums für Naturkunde in Görlitz mit dem Titel „Die dünne Haut der Erde“ behandelt. In dem dazu gehörenden Rahmenprogramm seien besonders die Virtual Reality Tage gefragt gewesen. Im Rahmen der Dauerausstellung sei in der Miniausstellung unter dem Titel „Mensch und Meer“ das Umweltthema aufgegriffen und das Thema Plastikmüll bearbeitet worden. Das Thema „Plastik“ sei, ermöglicht durch den Rotary Club Bielefeld, auch außerhalb der Ausstellung Bestandteil von Bildungsangeboten für Kitas und Schulen.

Auf den letzten Seiten weise der Geschäftsbericht auf einen besonderen Sammlungseingang hin: das Präparat eines der ersten wieder in Deutschland heimischen Wölfe sei in die Sammlung gekommen.

Als Ausblick auf das Jahr 2023 verweist Herr Dr. Höpfner auf die sehr sehenswerte Ausstellung „Versteinertes Wetter“. Hier werden Wetterphänomene gezeigt, die versteinert sind. Die Ausstellung laufe noch bis zum 13.08.2023. Am 03.09.2023 werde dann eine sehr spannende Wanderausstellung zum Thema Insekten unter dem Titel „Vielfalt, Gefährdung, Schutz“ mit einem weitreichenden Rahmenprogramm eröffnet.

Zum Abschluss bedankt Herr Dr. Höpfner sich bei den Kolleg\*innen aus dem Naturkunde-Museum, die ein solch umfangreiches Programm ermöglicht haben.

Die Mitglieder des Kulturausschusses nehmen die Geschäftsberichte des Kulturamts, der Stadtbibliothek, der Volkshochschule, des Museums Huelsmann und des Naturkundemuseums zur Kenntnis

-.-.-